

Raritäten rollen durch die Region

Dixis zählen zu den ältesten Oldtimer-Fahrzeugen. Zwei Vogtländer sind Gastgeber eines europaweiten Treffens von Dixi-Freunden gewesen.

VON EBERHARD MÄDLER

SCHÖNECK/THEUMA – 20 knuffige wie edle Karossen haben am verlängerten Wochenende im oberen Vogtland für einen Hingucker gesorgt: Die europaweite Interessengemeinschaft der Dixi-Freunde war erstmals in der Region unterwegs. Start und Ziel für diese bereits ab 1904 gebauten und daher mittlerweile selten gewordenen Personautos war der Ferienpark Schöneck. Organisiert wurden die Touren von den Dixi-Liebhabern Andreas Hanf aus Plauen und Ulrich Enders aus Theuma.

„Das sind einfach schöne kleine Autos, an denen man auch noch selbst was schrauben kann“, erklärt Enders seine Leidenschaft. Sein erstes Dixi-Mobil habe er bereits zu DDR-Zeiten 1980 gekauft. Enders: „Vorher stand es 20 Jahre lang in der Garage eines alten Plaueners, aber es war noch original erhalten!“ Er habe das Fahrzeug dann generalüberholt. „Da waren viel Tüftelei, Improvisation und ‚gute Beziehungen‘ notwendig“, so der Elektromeister, „nicht zu vergleichen mit heute!“ Denn mittlerweile gibt es für notwendige Ersatzteile spezielle Hersteller und Händler. „Der ‚Spaß an der Freud‘ ist aber geblieben“, fügt Ulrich Enders hinzu.

Er selbst nennt eines der wenigen Personautos aus ursprünglicher Dixi-Fabrikation sein Eigen. Bis 1927 wurden diese in Eisenach ge-



Die einheimischen „Gastgeber“ der Dixi-Tour im Vogtland: Ulrich Enders aus Theuma (links) und Andreas Hanf aus Plauen (rechts).

FOTO: EBERHARD MÄDLER

baut. Danach übernahmen dort die Bayerischen Motoren-Werke (heute BMW) die Produktion des Wagens – zwar mit gleichem Aussehen, aber einem anderen Typenschild am Kühler. Für BMW war es der Start in die bis heute erfolgreiche Automobilproduktion.

Insgesamt gibt es in Deutschland derzeit noch geschätzte 300 Fahrzeuge aus der Dixi-Linie. „Wir treffen uns zweimal jährlich zu Ausfahrten“, sagte Andreas Hanf und meinte damit die Mitstreiter der Dixi-IG. Das Vogtland stand als Ziel schon lange auf ihrer Wunschliste. So rollte die Blech-Karawane am

Freitag vom „Balkon des Vogtlandes“ über Wohlhausen, Erlbach, Eubabrunn, Wernitzgrün, Markneukirchen auf 35 Kilometern wieder zurück nach Schöneck. Zwischenstopps legten die Piloten mit ihren schmucken Oldtimern am Museum Hüttel in Wohlhausen, am „Brauhaus Erlbach“ sowie am Heiteren Blick vor Markneukirchen ein. An letztgenannter Station wurde auch eine Sonderprüfung ausgefahren. Hanf: „Dort musste man Geschicklichkeit im Umgang mit dem Auto und technisches Wissen beweisen – Dabeisein war aber schon alles!“ Er selbst fährt ein anno 1931 bei BMW

gebautes Dixi-Mobil, das er für Rundfahrten, die weiter als 100 Kilometer von Plauen entfernt sind, per Anhänger zum Startort transportiert. Das war diesmal nicht notwendig. Denn auch vorgestern waren Hanf und Enders „zu Hause“ unterwegs: Von Schöneck über Muldenberg, Hammerbrücke und Tannenbergesthal nach Morgenröthe-Rautenkranz. In der dortigen Raumfahrtsschau gab's für die Motorpiloten eine Führung, davor ernteten sie viele neugierige Blicke auf ihre Vehikel. Zurück ging's über Klingenthal, wo an der Vogtland-Arena eine weitere Sonderprüfung wartete.